



## Versicherungsmarktentwicklung 2020

*Liebe argenius-Kunden*

*Argenius hat sämtliche bedeutenden Versicherer über ihre Einschätzung der Prämienentwicklung 2020 befragt (insgesamt 34). Gerne präsentieren wir Ihnen nachstehend das durchschnittliche Ergebnis je Versicherungsbranche.*

*Die jeweiligen Einschätzungen haben wir darüber hinaus kommentiert, so dass Sie einen wertvollen und vertieften Überblick über die Entwicklung in der Assekuranz erhalten.*

*Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre!*



Urs Burger  
Geschäftsführer  
argenius Risk Experts AG



Beat Morf  
Geschäftsführer  
argenius Vorsorge AG

### Grundsätze Preisentwicklung (globale Regeln)

Wie in allen funktionierenden Märkten – die Assekuranz ist ein unabhängiger, international verflochtener Markt – passen sich die Preise dem Angebot und der Nachfrage an.

Speziell die Angebotsseite ist bei der Preisentwicklung in der Assekuranz massgebend, da die Nachfrageseite relativ stabil gegeben ist. Unter «Anbieter» sind also in erster Linie die Versicherer und die Rückversicherer zu verstehen. Diese Gesellschaften stehen als zumeist börsennotierte Unternehmen unter Wachstums- und Ertragsdruck. Risikokategorien, in denen in den vergangenen Jahren Profit erwirtschaftet wurde, werden gesucht, entsprechend entsteht ein Anbietermarkt und die Prämien sinken (Softmarket). Bei Branchen mit umgekehrtem Trend drücken die Prämien in die Höhe (Hardmarket).

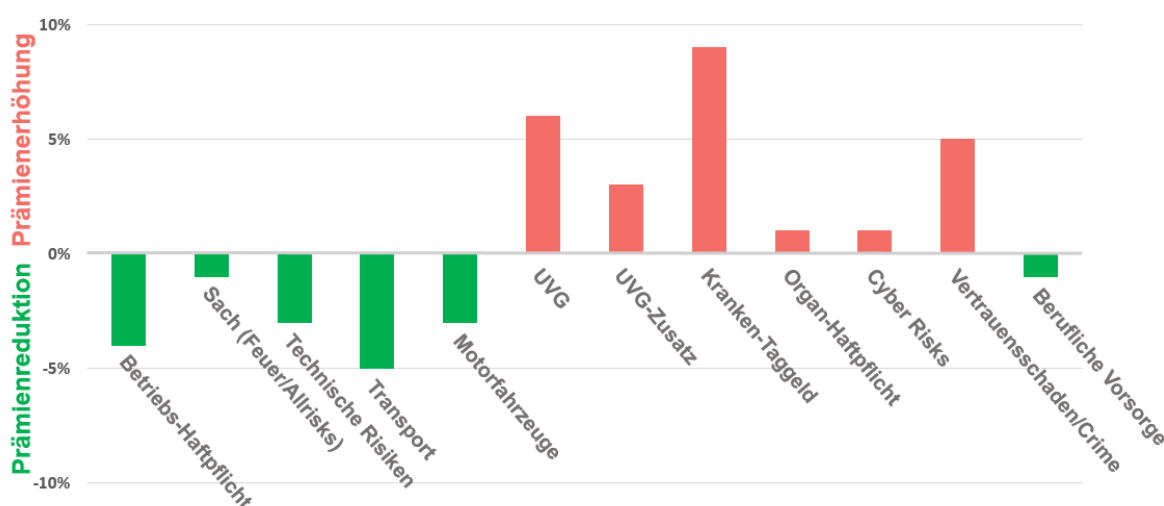


Die Messgrösse der Versicherer ist die Combined ratio, also die Schadenquote plus Eigenkosten im Verhältnis zu den eingenommenen Netto-Prämien. Liegt die Combined ratio unter 100% verdienen die Versicherer; liegt die Quote darüber, verliert der Versicherer Geld. Dieser Mechanismus nennt sich "technisches Ergebnis". Ein weiterer relevanter Parameter sind die Finanzanlagen, die in Kombination mit dem technischen Ergebnis zum Gesamtergebnis führen. Damit spielen also die vergangenen Finanzmarktzahlen immer auch eine (indirekte) Rolle. Nach guten Finanzmarktjahren ist der Appetit der Versicherer tendenziell grösser als nach schlechten Jahren.

Als Faustregel gilt: Jeder Versicherer versucht in jeder Branche ein positives technisches Ergebnis zu erzielen (Combined ratio < 100%). Je erfolgreicher das Branchen-Ergebnis, desto stärker kommen die Prämien unter Druck. Da das Versicherungsgeschäft ein statistisches Geschäft ist (Grösstrisiken werden einzeln rückversichert), gelten die Branchenergebnisse und somit die gemachten Schaden-Erfahrungen einer Branche fast immer für den gesamten Markt.

## Prämienentwicklung Erneuerung 2020

Wir freuen uns, Ihnen nachstehend die Ergebnisse unserer Gesamt-Umfrage bei 34 Versicherer zu präsentieren. Die einzelnen Ergebnisse in den Branchen entsprechen dem Durchschnittswert aller Einschätzungen. Im Anschluss an die Resultatsübersicht haben wir Ihnen die Ergebnisse interpretiert und die Hintergründe erläutert.



### Sachversicherungen

Die Softmarket-Phase schwächt sich ab. Im internationalen Geschäft ist bereits eine Verteuerung festzustellen. Im Schweizer Markt werden Risiken selektiv derzeit noch günstiger angeboten. Die Prämien sind heute auf einem historischen Tiefstand, so dass langsam schlicht die Luft nach unten fehlt. Das Risiko «Brand» ist in der Schweiz so weit als möglich unter Kontrolle (Modernisierungen, gesetzliche bauliche Auflagen). Die Variable sind die Elementarschäden (insbesondere Sturm/Überschwemmung), die jährlich sehr unterschiedlich zum Tragen kommen. Die Elementarschäden machen unterdessen zwei Drittel der Schadenssumme des Risikos «Feuer/Elementar» aus. Vor 50 Jahren war das noch genau umgekehrt.

International ziehen die Prämien – wie bereits erwähnt – bereits langsam an. So weist beispielsweise Lloyd's Market von 2013 bis 2017 eine Entwicklung der Combined ratio von 85,0% auf 127,6% aus (Quelle: The insurance Insider).



## **Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherungen**

Alle auferlegten, zum Teil übertriebenen gesetzlichen Compliance-Auflagen haben zumindest etwas Gutes: Durch die installierten Qualitäts-Prozesse verharren die Schäden der Branche auf verhältnismässig tiefem Niveau. Entsprechend kommt das allgemeine Prämienniveau eher weiter zurück. Diese Entwicklung ist im Bereich der Personen- und Sachschäden stärker spürbar als bei den Vermögensschäden (Berufs-Haftpflicht).

## **Personenversicherungen**

### *Kranken-Taggeld*

Die Prämienentwicklung hat in den vergangenen Jahren einen spürbaren Wandel zur Verteuerung gezeigt. Nahezu kein Versicherer schrieb schwarze Zahlen. Die ersten Meldungen von Versicherern sind bei uns eingegangen, dass das Portefeuille wieder einigermaßen im Griff sei. Das heisst, man erwarte eine Combined ratio von gegen 100%. Wirklich Freude haben die Versicherer an dieser Branche allerdings weiterhin nicht (Beispiel Verkauf Unternehmensgeschäft Concordia). Interessantes Detail: Die Belastungs-Depressionen/Burnouts machen zwischenzeitlich mehr als 40% der Gesamtschadenssumme aus. Tendenz steigend.

Wir erwarten eine weitere Preiserhöhung, jedoch abgeflacht. Was uns Sorge macht, ist dass sich das schweizweite Branchenergebnis bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage nochmals negativ verändern wird («falsche Kranke – Ausnutzen des Sozialversicherungssystems»).

Speziell KMU's empfehlen wir die Deckungen längerfristig zu fixieren, denn neu werden auch negative Rendements, verursacht durch Einzelfälle, zum Teil konsequent saniert.

### *Unfallversicherungen*

Der Trend ist uneinheitlich. Insgesamt sehen wir eher eine Verteuerung. Das Prämienniveau hat sich nach dem Bundesgerichtsurteil «Schleudertrauma ist zu beweisen» vor zehn Jahren substanziell reduziert. Der Tiefpunkt scheint aber vor zwei Jahren erreicht worden zu sein. Die Branche reagiert infolge des hohen Prämienvolumens und der Rentenrückstellungen auch sensibel auf die Finanzmarkt-ergebnisse.

Ebenfalls führen die Eingriffe der FINMA in die "freie Tarifgestaltung" der Versicherer zu einer unnötigen Verteuerung.

### *Personalvorsorge/BVG*

Stark gesucht sind derzeit die Rückversicherungen der biometrischen Risiken von autonomen Pensionskassen (Prämienreduktionen von 50% absolut nicht ungewöhnlich), was zunehmend dazu führt, dass bisher vollautonome Kassen kongruent rückversichern. Hintergrund für die tieferen Kosten ist schlicht der, dass die Versicherer die Prämien wegen dem statistischen Risikoausgleich («Gesetz der grossen Zahl») deutlich knapper rechnen können, als dies der Experte für die eigene Kasse darf.

Ebenfalls konstatieren wir einen Trend zur Aufgabe von kleineren, firmeneigenen Kassen hin zu Anschlüssen an Sammelstiftungen.

Die Prämienentwicklung bei den Sammelanschlüssen hat ihren Ursprung mitunter auch bei der Aufgabe des Vollversicherungsmodells durch die AXA (Marktanteil 35%). Der Markt wurde mit einer riesigen Anzahl von Offertanfragen geflutet, was zum "Cherry picking" der anderen Anbieter führte. Während Unternehmen mit wenig vorteilhaften Altersstrukturen froh sein konnten, überhaupt einen Anbieter zu finden.



### **Motorfahrzeuge/Flotten**

Bei den Motorfahrzeugen ist eine leichte Reduktion der Prämien seit drei Jahren spürbar. Die höhere Kaskoschadenssumme (Häufigkeit/Verkehrsaufkommen) wird durch die tieferen Personenschäden bei Haftpflichtfällen (höhere Fahrzeugsicherheit/tiefere Geschwindigkeiten) wettgemacht.

### **Organ-Haftpflichtversicherung**

Weltweit sind die Preise am Steigen, (noch) nicht so in der Schweiz. Offensichtlich macht sich hier die stabile Wirtschaftslage (relativ tiefe Konkursöffnungsrate bei Unternehmen) als auch die im internationalen Vergleich tiefe Klagefreudigkeit der Schweizer positiv bemerkbar.

### **Cyber Risks**

Während die Cyber Risks-Versicherung letztes Jahr noch wenig nachgefragt wurde, boomt sie dieses Jahr richtiggehend. Die ununterbrochenen nationalen und internationalen Meldungen über Hackerangriffe, Datendiebstähle und Lösegeldforderungen zeigen berechtigterweise Wirkung und haben den Bedarf nach Versicherungsschutz beschleunigt. Die Deckungen sind noch jung und die Prämienentwicklung vermutlich volatil. Generell gilt es hier zu bemerken, dass der Markt jetzt verteilt wird, was auf eine eher aggressive Preispolitik der Anbieter schliessen lässt. Ob die Prämien gehalten werden, wird auch davon abhängen, wie sich die Schadenquote der Branche entwickeln wird. Wichtig: Sogenannte «Cyber-Zusatzdeckungen» in Sach- oder Haftpflicht-Policen haben viele Deckungslücken und sind zumeist unzureichend.

### **Vertrauensschaden/Crime Versicherung**

Das Vertrauensschaden-/Crime-Risiko wird national wie international restriktiver und oft nur noch in Kombination mit der Cyber Risk-Deckung gezeichnet. Generell ist auch stark spürbar, dass die Anbieter deutlich weniger Versicherungssumme zeichnen (Kapazitätsrückgang).

### **Schlusswort**

Wir sind sicher, Ihnen mit dieser empirischen Gesamtmarktanalyse ein wichtiges Instrument für strategische Vertragsverlängerungsentscheide unterbreiten zu können. Das Kennen der Mechanismen und Megatrends schützt vor unliebsamen Überraschungen und ist, wie Sie wissen, immer ein Bestandteil unserer Beratungen und Empfehlungen.

Wichtig bei der Einschätzung der Prämienveränderungen im eigenen Versicherungs-Portefeuille ist und bleibt aber das eigene Schadenbild. Gleichgültig in welcher Branche, es stellt den zentralen Parameter dar: Gute Rendements geben Raum für Einsparungen; schlechte Rendements bergen die Gefahr von Prämienhöhungen. Wir setzen uns weiter unermüdlich dafür ein, dass unsere Kunden für Ihren Prämienfranken das beste Kosten-/Leistungs-Verhältnis erhalten.

Um diesen Wissensvorsprung zu erhalten, werden wir auch in Zukunft die entsprechenden Gesamtbeurteilungen sorgfältig aufbereiten und wie gewohnt mit Ihnen das taktische Vorgehen für jeden einzelnen Vertrag besprechen. Zu guter Letzt ist dann natürlich eine breite Ausschreibung Voraussetzung für die Sicherstellung der optimalen Konditionen.

August 2019

Urs Burger  
Geschäftsführer  
argenius Risk Experts AG

© argenius Risk Experts AG